



MAGRAL AG

288. Ausgabe - März 2022

VERTRAULICHE INFORMATIONEN FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI

Markets

Märkte - Meinungen - Konditionen

Inflation in Euro-Ländern zieht erneut kräftig an

☛ Der Inflationsdruck bleibt sehr hoch und könnte sich sogar weiter verschärfen.

Spanien veröffentlichte soeben die Teuerung für den Monat Februar: Plus 7,5% stellt den höchsten Stand seit rund 30 Jahren dar; Italien verzeichnet 6,2%. Für Deutschland bestehen per heute nur erste Schätzungen, die sich zwischen 5,3% und 5,5% bewegen. Da jedoch die Einfuhrpreise ein Plus von 26,9% (!!) aufweisen, den höchsten Anstieg seit Oktober 1974, dürfte dies die Verbraucherpreise weiter antreiben. Das Ifo-Institut hat am 25.02.2022 veröffentlicht, dass sehr viele Unternehmen aufgrund der Verteuerung der Einfuhrpreise und Vorprodukte innerhalb der nächsten 3 Monate deutliche Preiserhöhungen vornehmen werden. Das Ifo-Institut prognostiziert: „Eine Fünf vor dem Komma der Inflationsrate in 2022 wird wahrscheinlicher, als eine Drei“. Verstärkt werden die Inflations- und Versorgungssorgen noch durch die dramatische Situation in der Ukraine. Wenn es hier zu Einschränkungen oder gar Unterbrechung von Lieferketten kommt, wird dies Einfluss auf die Preise ausüben.

Beispiele über Gas und Öl hinaus:

- In Russland und der Ukraine werden mehr als 30% des Weizens weltweit produziert.

- Russland und die Ukraine stehen für 80% der Sonnenblumenölherstellung weltweit.
- Russland und die Ukraine stehen für 20% des Maisanbaus weltweit.
- Russland hat nach China den zweithöchsten Marktanteil an der Aluminiumproduktion.
- Bei der Förderung von Palladium ist Russland Weltmarktführer.

Für alle diese Produkte kam es in den letzten Tagen zu markanten Preisanstiegen an den Warenterminbörsen. Noch spüren wir die Verknappung nur vereinzelt und in der Geldbörse, aber eine reale Verknappung an Endprodukten ist nicht auszuschließen. Viele Industriestaaten haben mittlerweile den Leitzins erhöht (nebenbei: gestern besonders drastisch die russische Zentralbank von 9,5% auf 20%). Ob die EZB von Ihrer gebetsmühlenartig wiederholten Ansicht, die Inflation sei nur vorübergehend, abrücken wird, oder als neues Argument für Negativzins argumentiert, sie wolle keine Marktturbulenzen verursachen, werden wir am 10.03.2022 erfahren. ★

Wichtige Daten, Stand 01.03.2022

EURIBOR		Kassenkredite	
1 Monat:	- 0,553	1 Monate	- 0,45 - - 0,32
3 Monate:	- 0,534	6 Monate:	- 0,35 - - 0,30
6 Monate:	- 0,496	12 Monate:	- 0,30 - - 0,25
Bund Future	169,65	KommunalDarlehen*	
Umlaufrendite	- 0,09	1 Jahr:	- 0,05 - 0,00
Euro	1,12 US \$	5 Jahre:	0,50 - 0,55
Geldanlagen		10 Jahre:	0,80 - 0,85
1 Monat - 6 Jahre	auf Nachfrage	15 Jahre:	0,92 - 1,02
7 Jahre	1,04	ges. Lz. 20 Jahre:	1,00 - 1,06
		ges. Lz. 30 Jahre:	1,14 - 1,20
		ges. Lz. 40 Jahre:	auf Nachfrage
		ges. Lz. 50 Jahre:	auf Nachfrage

Zins-Angaben in %

* Basis:

Nominalzins, 100 % Auszahlung,

Tilgung annuitätisch 2 %, 1/4-jährl.,

Zinssätze in Abhängigkeit der Betragshöhe,
alle gängigen Alternativen darstellbar

Ihr direkter Kontakt zur MAGRAL AG

Dr. Albert Gresser, Tel.: 089 829946-0, Martin Gresser, Tel.: 089 829946-0

Kommunales Finanzmanagement:

Ernst Altendorfer, Tel.: 089 829946-66, Email: e.altendorfer@magral.de

Kristina Kilian, Tel.: 089 829946-55. Email: k.kilian@magral.de

MAGRAL AG, Offenbachstraße 41, 81245 München

Telefon: 089 829946-0, Telefax: 089 82 99 46-46

kontakt@magral.de, www.zinssteuerung.com, www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801, HRB 114 166 München

Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser

AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr
